

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 16 (1938)

Heft: 2

Artikel: Boletus portentosus B. und Br., ein Riesenröhrling

Autor: Thomann, O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.

VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.

ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.

INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 6.—

Boletus portentosus B. und Br., ein Riesenröhrling.

Von Dr. O. Thomann, Niederglatt.

Boletus portentosus B. und Br. wird zwar nie in unsrern Pilzjagdgebilden auftauchen; denn er scheint nur unter Eukalyptusbäumen zu gedeihen, und diese kommen bei uns bekanntlich nicht vor. Aber dieser Riesenröhrling ist schon infolge seiner Grösse so bemerkenswert, dass er trotzdem bei manchem Leser der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde Interesse finden wird.

Boletus portentosus ist nach J. H. Willis in «The Victorian Naturalist», 1937, S. 102, wohl der grösste fleischige, auf dem Erdboden wachsende Pilz des südlichen Australien (er kommt überdies auch auf Ceylon vor). Hutdurchmesser von 20—25—30 cm sind das Gewöhnliche; aber hie und da finden sich auch weit grössere Stücke vor mit Hutdurchmessern von einem halben Meter und darüber. Man denke sich einen Steinpilz von einem halben Meter Durchmesser! Denn in der äussern Form erinnert dieser Riese unter den Röhrlingen durchaus an einen währschaften Steinpilz. Der Stiel ist derbknollig, der Hut dickfleischig, polsterförmig gewölbt, der Rand anfangs eingebogen. Für einen am 15. Mai 1934 in Doncaster, Victoria, gefundenen 1,8 kg



schweren Pilz geben mir P. und M. Fisch folgende Masse an: Hutdurchmesser 27,5 cm, Stieldurchmesser 14—15 cm, Länge der Röhren 1—3 cm. Hut und Stiel des Pilzes waren dunkelkastanienbraun, die Oberfläche fast sammetig, etwa wie Wildleder, der Stiel ohne jede netzförmige Zeichnung, die Poren gelb; das dicke Fleisch war hellgelb und verfärbte sich im Schnitt, besonders im Stiel, langsam blaugrün; der Geschmack war mild.

Willis (loco citato) gibt als Farbe von Hut und Stiel von Boletus portentosus olivbraun bis khaki an; die Porenfläche sei erst sammetig

fein, gelbgrün; später erweitern sich die Poren bis auf etwa 1 mm und dunkeln in ein goldenes Braun nach. Das Fleisch sei strohfarben und verfärbt sich im Schnitt oder Bruch in ein stumpfes Rötlich-Grün. — A. E. Oppermann (« The Victorian Naturalist », 1928, Märzheft) bezeichnet die Hutfarbe von *Boletus portentosus* als rotbraun, die Farbe der Röhren als dunkelbraun und diejenige des Fleisches als zitronengelb. Er verweist im übrigen auf die Beschreibung dieser Pilzart in Cookes « Handbook of Australian Fungi », S. 107, das mir zurzeit nicht zugänglich ist. Die mir von M. und P. Fisch in Doncaster zugesandten Sporen des oben beschriebenen Pilzes sind braun, kurzoval, meist 7—7,5 μ lang und 5—6 μ breit. *Boletus portentosus* unterscheidet sich somit von den meisten unserer Röhrlinge, die ja fast alle lange, spindelförmige Sporen haben, durch die gedrungene, runderliche Form der Sporen.

So ein vierpfündiger Röhrling mit einem Hüttdurchmesser von 27 cm ist gewiss ein stattlicher Kerl! Aber im vergangenen Oktober fand Herr Paul Fisch in Doncaster einen solchen Röhrling, der 13,5 Pfund (engl.), also volle 6 kg wog, und dabei war dieser Pilz noch nicht einmal ausgewachsen! Er hatte 32 cm Hüttdurchmesser und einen etwa 18 cm dicken Stiel. Unser Landsmann brachte dieses Monstrum nach Melbourne, wo der Pilz fast eine Woche lang im botanischen Garten zur Schau gestellt wurde. Dabei machte, wie J. H. Willis berichtet, der Direktor des bot-

nischen Gartens, Mr. F. J. Rae, die interessante Feststellung, dass sich dieser Pilzriese, losgelöst von allem Myzel, noch voll entfaltete. Nach drei Tagen war der Hüttdurchmesser von 32 auf 43,7 und nach fünf Tagen gar auf 50 cm gewachsen! Das Gewicht blieb dabei nahezu unverändert. Das erinnert ganz an das bekannte und vielbestaunte Auswachsen einer Stinkmorchel aus einem von seinem Standort entfernten Hexenei. Wäre der Pilz nicht von seinem Myzel getrennt worden, so hätte er vermutlich während der Entfaltung noch an Gewicht zugenommen, einen noch grösseren Durchmesser erreicht und damit den bisherigen Gewichts- und Grössenrekord für einen Röhrling des südlichen Australiens geschlagen. Denn beim Erscheinen dieses Pilzriesen in der Öffentlichkeit wurde sofort die Rekordfrage aufgeworfen. Dr. J. B. Cleland soll in seinem « Handbook on South Australian Fungi » angeben, dass der schwerste im Staat Südaustralien gefundene *Boletus portentosus* etwas über 7 Pfund gewogen habe. Mr. Charles Barret berichtet aber unter dem Titel « Giants of the fungus world » (Riesen der Pilzwelt) in der Melbourner Zeitung « The Weekly Times » vom 27. November 1937, dass ein Botaniker Melbournes schon Funde von 9, 10 und 14 Pfund schweren Exemplaren solcher Röhrlinge erwähne, und dass einer der Pilze einen Durchmesser von 2 engl. Fuss, also von 60 cm, aufgewiesen habe.

Die Geniessbarkeit von *Boletus portentosus* ist noch nicht untersucht worden.

Aussergewöhnliche Pilzvergiftungen.

Von F. Theiling, Winterthur.

Die jährlich mitgeteilten Pilzvergiftungen der Schweiz liessen sich in der Regel sicher oder doch mit grosser Wahrscheinlichkeit auf den Genuss bekannter Giftpilze zurückführen. In den beiden letzten Jahren kamen nun zwei Fälle zur Kenntnis, für die keine genügende Erklärung gefunden werden konnte. Sie gaben Veranlassung zu speziellen toxikologischen

Untersuchungen und sollen ausserhalb des Rahmens der jährlichen Referate mitgeteilt werden.

Anfangs November 1936 suchten bei Gümpligen (Bern) mehrere Personen gemeinsam Pilze in einem Buchenwald, unter der Leitung eines 70 Jahre alten Mannes, der schon oft gesammelt hatte. Die Pilzflora war arm an